

Tipps für Ihre Jungbürger/innenfeier

Sie haben sich dazu entschieden, an Ihrer Jungbürger/innenfeier CASIOPOLY durchzuführen. Damit haben Sie einen guten Grundstein zu einer erfolgreichen Veranstaltung gelegt. Da CASIOPOLY schon in über 10 Gemeinden und mehr als 30 Mal durchgeführt wurde, können Sie auf unsere Erfahrung zählen.

Nachfolgend einige Tipps, damit Sie möglichst viele Jungbürger/innen zur Feier begrüßen dürfen:

- Binden Sie Jungbürger/innen in die Vorbereitung des Anlasses ein. Kontaktieren Sie einige und lassen Sie diese mitbestimmen und mitgestalten. Dies kann zum Beispiel bei der Auswahl des Essens, der Festlegung der Örtlichkeit, der Gestaltung der Einladung oder der Bewerbung des Anlasses sein.
- Stellen Sie für die Gewinnergruppe von CASIOPOLY einen attraktiven Preis zur Verfügung. Bewährt haben sich beispielsweise Eintritte für den Europapark oder für einen Aqua-Park sowie Kinogutscheine.
- Mobilisieren Sie die Jungbürger/innen nebst einer Einladung per Post auch via Soziale Medien. Nutzen Sie zwingend „WhatsApp“. Ideal eignet sich auch das „Erstellen einer Veranstaltung“ auf „Facebook“. Hier können Jugendliche ihre Teilnahme ankünden. So animieren sie sich gegenseitig zum Besuch des Anlasses (Schneeball-System). Delegieren Sie die Aufgaben im Zusammenhang mit den Sozialen Medien an eine Lernende Person der Gemeindeverwaltung mit entsprechendem Jahrgang. Junge Erwachsene sind sich den Umgang mit Sozialen Medien gewohnt.
- Das Ausgehverhalten junger Menschen hat sich verändert. Jungbürger/innenfeiern stehen in Konkurrenz zu andern Anlässen. Es empfiehlt sich, aktiv um eine Teilnahme zu werben. Es gilt die Einmaligkeit im Leben zu erwähnen, die Exklusivität der geladenen Gesellschaft herauszustreichen! Setzen Sie sich zum Ziel, möglichst viele junge Menschen dabei zu haben und engagieren Sie sich dafür. Die jungen Erwachsenen müssen hierzu mehrmals an den Anlass erinnert werden. Melden Sie sich nach Anmeldeschluss bei jenen, die sich weder an- noch abgemeldet haben. Rufen Sie diese an und zeigen Sie ihnen damit, dass Sie sich über eine Teilnahme freuen würden.
- Versuchen Sie im Vorfeld, die wortführenden „Alpha-Personen“ des Jahrgangs zu identifizieren. Ob ein/e Jungbürger/in teilnimmt oder nicht, hängt weitgehend von den Kolleginnen und Kollegen, also von der Clique, ab. Sorgen Sie dafür, dass die wichtigsten Personen frühzeitig ihre Teilnahme bestätigen. Achten Sie hier darauf, dass Frauen und Männer dabei sind, solche vom Gymnasium, der Sekundarklassen, dem Fussballclub, etc.
- Falls es Tradition ist, dass die Jungbürger/innen ein Präsent der Gemeinde erhalten, verzichten Sie auf Staubfänger. Ortschroniken, Gesetzesbücher oder Gemeindewappen stapeln sich im Keller oder landen im Müll. Wählen Sie ein Geschenk aus, das den jungen Menschen wirklich gefallen wird: Ein Jahrgangsbuch (was geschah auf der Welt im Geburtsjahr der Jungbürger/innen), eine Flasche Wein mit speziell gestalteter Etikette, ein graviertes Sackmesser, ein logobesticktes Badetuch („a member of Musterhausen“).
- Gestalten Sie eine attraktive Einladung, die anspricht. Preisen Sie den Anlass an. Erwähnen Sie nicht den Namen CASIOPOLY. Schreiben sie stattdessen von einem unterhaltsamen Teamspiel mit Preisen. Setzen Sie das Abendessen sowie das Wiedersehen mit alten Kameraden ins Zentrum. Hierfür verwenden Sie anstelle eines Amtsbriefes einen stylischen Flyer, der gluschtig“ macht.
- Beziehen Sie bei der Bewerbung des Anlasses alle zur Verfügung stehenden Personen mit ein. Besonders gut eigenen sich: Jugendarbeitende; junge Mitarbeitende der Gemeinde; Töchter und Söhne von Behördenmitglieder des entsprechenden Jahrganges; Schlüsselpersonen in den Jugendorganisationen und den Sportvereinen, etc.

- Jungbürger/innen wissen gerne, was sie an der Feier erwartet. Setzen Sie darum auf Kontinuität, so auch beim Programm. Es spricht sich schnell herum, wenn eine Jungbürger/innenfeier unterhaltsam war. So freuen sich die zukünftigen Jungbürger/innen auf den Anlass. Versuchen Sie stimmungshemmende Elemente zu streichen oder kurz zu halten. Jungbürger/innen sind selten motiviert, sich Ansprachen von mehr als fünf Minuten anzuhören.
- Begegnen Sie den Jungbürger/innen auf Augenhöhe. Sie sind nun erwachsene Menschen. Zu viele Erklärungen, Regeln und Verbote wirken sich eher negativ aus.
- Wählen Sie für die Feier ein ideales Datum und kommunizieren Sie dies frühzeitig. Donnerstag- und Freitagabende sind gut geeignet und stehen meist weniger stark mit andern Anlässen in Konkurrenz. Beachten Sie bei der Terminwahl auch Events in den Nachbargemeinden, die für Junge attraktiv sind.